BCE
BANQUE COMMUNE D'ÉPREUVES

Code sujet : 69

Conception : BANQUE IENA

Brest Business School – BSB Burgundy School of Business - EM Normandie
ESC Clermont Business School – Excelia Business School - ICN Business School – INSEEC Grande École –
Institut Mines-Télécom Business School - ISC Paris Grande École –
Montpellier Business School – South Champagne Business School

OPTIONS : SCIENTIFIQUE, ÉCONOMIQUE, TECHNOLOGIQUE et LITTÉRAIRE

PREMIÈRE LANGUE

Jeudi 6 mai 2021, de 8 h. à 12 h.

ALLEMAND – ANGLAIS – ARABE – ESPAGNOL – ITALIEN – PORTUGAIS - RUSSE

Durée : 4 heures

(La note sur 80 sera divisée par 4 pour obtenir la note sur 20).

N.B. :
Les candidats ne sont pas autorisés à modifier le choix, effectué lors de l'inscription, de la deuxième langue dans laquelle ils doivent composer.
Aucun document n'est autorisé ; l'utilisation de toute calculatrice ou de tout matériel électronique est interdite.
Si au cours de l'épreuve, un candidat repère ce qui lui semble être une erreur d'énoncé, il la signalera sur sa copie et poursuivra en expliquant les raisons des initiatives qu'il sera amené à prendre.

Tournez la page S.V.P.

ALLEMAND

IST DIE JUGEND SCHULD AN DER SANITÄREN KATASTROPHE?

Jugendliche gelten plötzlich wieder als asozial, unvernünftig, störend, fast wie in den fünfziger Jahren. Denn die Jugend feiert weiter, trotz Corona. Und zwar unter sich, angeblich mit katastrophalen Folgen... Ist die Jugend also schuld an allem? Oder ist ihre Situation auch sehr schlimm? Ist sie zu verwöhnt, oder zu egoistisch? Sollte die Jugend sich verantwortungsvoller verhalten? Oder erwarten die Erwachsenen nicht zu viel von ihr?

Fragen wie diese sind seit Beginn der Corona-Pandemie immer wieder und kontrovers erörtert worden. Gerade entflammte die Debatte von Neuem, nach einem Zeitungsartikel, in dem eine junge Frau namens **Ida** über die neu eingeführten Sperrstunden klagte und darüber, dass Jugendliche schon seit Monaten nicht mehr ausgehen können. „Ich konnte seit März nicht mehr feiern, vorher war ich dreimal die Woche irgendwo. Das ist traurig, ich vermisse es wirklich, darauf zu verzichten fällt mir echt schwer."

Wie das zu erwarten war, wurde die junge Frau auf *Twitter* sofort beschimpft: Sie würde hier nur über Kleinigkeiten lamentieren; es gebe wichtigere Dinge als Partys; nur Privilegierte könnten sich über solche Luxus-Problemchen beschweren. Folglich musste **Ida** von Hunderten kritischen Lesern hören, dass sie gern feiert und nun darüber traurig ist, dass es dazu keine Möglichkeit mehr gibt, während wir jetzt doch mit viel schlimmeren existenziellen Fragen konfrontiert sind. Doch in einer zweiten Welle von Kommentaren wurde **Ida** dann in Schutz genommen: Es wurde nämlich erklärt, dass gerade für Jugendliche das Partymachen, das Leben genießen, das Experimentieren und Sich-Testen zu einer prägenden Phase ihrer individuellen Entwicklung gehörten.

Eine dritte Position wurde von **Yasmine**, einer 21-jährigen Leserin, formuliert: Diese schreibt, dass es in der Krise gerade die Erwachsenen seien, die ganz egoistisch an ihren Privilegien festhielten. **Yasmine** meint: „In Wahrheit verhalten sich die Jugendlichen erwachsener als diejenigen, die endlose Debatten über ihre eigenen Freiheiten führen. Die in Talkshows erst dann ernsthaft über die Situation in Kindertagesstätten und Schulen nachzudenken beginnen, nachdem sie lange über Autos, Bier und Fußball diskutiert haben. Die ständig darüber reden, wie sich die Wirtschaft retten lässt, aber die Umwelt dabei wieder einmal vergessen. Deshalb werfen die Aktivisten von « Fridays for Future » heute den Eltern- und Großelterngenerationen vor, nicht genug gegen die Ausbeutung des Planeten und die drohende Klimakatastrophe getan zu haben." Für **Yasmine** ist also die folgende Frage durchaus berechtigt: Wer ist heute wirklich erwachsen und verhält sich verantwortungsvoll?

Nun wissen wir nicht, was in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten passiert, wie weit die zweite Welle der Pandemie eskaliert und was dies für die persönlichen Freiheiten des Einzelnen bedeutet, egal welchen Alters. Was man jetzt schon sagen kann, ist aber, dass diese Krise zu einem anderen Blick auf die « Jugend » geführt hat.

Bei dieser aktuellen Partyjugend-Debatte kann man etwas beobachten: Seit die Technoclubs und Konzertsäle geschlossen sind und sich im Sommer die Ausgeh-Aktivitäten feiersüchtiger Menschen nach draußen unter freien Himmel verlagert haben - « legal, illegal, scheißegal », wie es einmal in den siebziger Jahren hieß -, hat sich die Grenze zwischen den Generationen wieder spontan verfestigt. Auf den *Open-Air-Raves* trifft man 20- bis 30-Jährige, aber kaum jemanden, der oder die älter ist. Die Älteren bleiben nun zu Hause und lassen die Jugendlichen unter sich. Sie schütteln kritisch den Kopf über diese verantwortungslosen Menschen, die sich ohne Maske und Abstand auf *Raves* oder bei illegalen Freizeit-Tanzveranstaltungen amüsieren. Die Maßnahmen gegen die Pandemie rücken damit die Jugend wieder in eine klare Opposition zu ihren Eltern und anderen älteren Menschen.

Nach der Pandemie wird es keinen Weg zurück zur Normalität geben, oder jedenfalls wird diese Normalität eine andere sein: Das ist eine Tatsache, die besonders für das Verhältnis zwischen den Generationen gilt. Die Krise, in der wir uns gegenwärtig befinden, kann die Jugend wieder in eine Situation zurückführen, die von größeren Unsicherheiten geprägt ist, die aber den Jugendlichen auch ermöglicht, sich von dem Einfluss der Erwachsenen zu befreien. Die Jugendjahre sind im Grunde genommen nichts anderes als eine kurze Zeit, in der privilegierte Menschen die Gelegenheit haben, in verantwortungsloser Weise zu leben.

Nach einem Artikel von **Jens BALZER**
« *DIE ZEIT* », 26. Oktober 2020

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire ***le titre*** *et les 2 premiers paragraphes, depuis* : "Jugendliche gelten plötzlich wieder als asozial, unvernünftig, störend, fast wie in den fünfziger Jahren ..." *jusqu'à* : "... Das ist traurig, ich vermisse es wirklich, darauf zu verzichten fällt mir echt schwer."

(de la ligne 1 à la ligne 9)

II. QUESTIONS *(sur 40 points)*

1. *Question de compréhension du texte :*
   Inwiefern führt die Corona-Krise zu einem neuen Generationenkonflikt?

   (180 mots + ou – 10% * ; sur 20 points)

2. *Question d'expression personnelle :*
   Wie reagieren Sie persönlich auf die Kritik der älteren Generation, die heutige Jugend, „die Partyjugend", sei zu verwöhnt, zu egoistisch und verhalte sich verantwortungslos...?

   (300 mots + ou – 10% * ; sur 20 points)

** Le non-respect de ces normes sera sanctionné.*
(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question.)

III. THEME *(sur 20 points)*

Wolfgang Schäuble fut l'un des premiers à s'inquiéter : « Attention, l'Etat ne pourra pas tout payer ! Ses possibilités ne sont pas illimitées. » L'ancien ministre des Finances, aujourd'hui président du Bundestag, rappelait à ceux qui l'auraient oublié la devise de la ménagère allemande : on ne peut pas dépenser plus que ce que l'on gagne. Car en Allemagne aussi certains rêvent que l'Etat-providence fasse des miracles. D'autres ne se font pas d'illusions : toutes ces aides ne peuvent pas être payées sans hausses d'impôts et un programme d'austérité. Au sein des partis conservateurs, plusieurs députés voudraient fixer une limite pour mettre fin à ces dépenses gigantesques.

Schäuble n'est pas seul : « Il est primordial de ne pas ruiner l'Etat », plaide aussi le ministre-président de Bavière. Un argument qui réveille de vieilles peurs dans ce pays champion de l'épargne. Ainsi, plus d'un tiers des Allemands ont déjà renoncé à partir en vacances.

D'après un article de **Pascale HUGUES**
« Le Point », 04.06.2020 *

** (Ces références ne sont pas à traduire.)*

Tournez la page S.V.P.

ANGLAIS LV1 2021

Keeping the Aloha spirit alive

For most of this year, Honolulu's Waiola Shave Ice had one window open for business, instead of the usual two. The shop's neon-blue storefront, decorated with rainbows and anthropomorphic shave-ice[1] statues, still stands out against the surrounding residential buildings, but since the COVID-19 pandemic began, there have barely been enough customers to sustain a single line. On a Monday in late October, as the shop's 50-year-old owner Jerry Lee served up guava and cotton candy-flavored shave ice atop heaps of mochi and ice cream, the flow of customers was at a trickle.

For Lee, it's easy to spot which of his customers are locals and which are tourists. "A local will know exactly what they want. They always get the same thing without looking at the menu. But tourists, they'll look and get overwhelmed at first, asking questions," says Lee, whose family has owned the business since the early 1980s. Before the pandemic, about half of the shop's customers were tourists. After Hawaii Governor David Y. Ige in March instituted a mandatory two-week self-quarantine for all people arriving or returning to the state, thus preventing most tourism, Lee had to cut his staff in half and shrink his menu.
Now, Lee can be found serving customers himself most days, and says he's noticed a small surge in business since the state of Hawaii opened back up to mainland U.S. tourists on Oct. 15. He hopes the trend continues. "Tourists coming back…it's a great thing," he says. "Every little bit helps."

Lee is far from alone in his eagerness to see tourists return to Hawaii. With the archipelago's resident population at approximately 1.4 million and an average 249,021 daily visitors in 2019, losing tourists meant suddenly losing about 15% of the total number of people on the islands. Tourism, the single largest source of private capital for the state's economy, brought in $17.75 billion last year, so it's not surprising that Hawaii is among the U.S. states hit hardest by the pandemic. […]
But the return of tourists also exposes a long-simmering tension over the role of tourism in Hawaiian life—and adds an extra dose of concern. Wednesday and Thursday of last week saw record highs of new COVID-19 infections in the United States, and many are concerned that letting outside visitors onto the islands will be a step backwards for public health. […]

On a Tuesday afternoon at Ala Moana Beach Park, between downtown Honolulu and the tourist-centric Waikiki neighborhood, the divide between residents was clear. "We need the tourists," said local Mel Monico, as he cast a fishing line. "They should be testing everybody, but we need them here."
But just a few yards away from the sand, Rudy Perucho, putting his surfboard back in his car, expressed a very different view about the reopening. Perucho, who has worked at the Oahu Transit Services for over a decade, says he has deeper concerns about the return of tourists. "Some people come and they don't respect the rules or have much regard for the land," he says, "and they don't recognize the fact that this land isn't theirs to begin with."

What Perucho describes is a feeling that isn't unique to this moment in time; it's a friction that has been present in Hawaii for centuries. Historians believe that Polynesians inhabited the Hawaiian islands as early as 400 C.E., more than 1,300 years before British explorer Captain James Cook became the first European to set foot there. Throughout the 1800s, Christian missionaries, western traders and whalers all flocked to the islands, bringing with them venereal diseases, mosquitoes, smallpox, measles and more. At the time of Cook's arrival, the Native Hawaiian population had been about 300,000. By halfway through the 19th century, it had diminished by more than 75%, to 70,000. In 1893, businessmen and sugar barons illegally overthrew the Kingdom of Hawaii, leading to its annexation as a U.S. territory. Even after Hawaii's eventual acceptance to the union as the 50th state, tensions did not disappear. As recently as last year, the proposal of a $1.4 billion observatory on Mauna Kea, the state's highest peak and a sacred site for Native Hawaiians, led to a movement of protests against it.

This tortured history is on Perucho's mind today, he says, as visitors once again come to the islands at a fragile moment. He holds no hostility toward visitors – "I still welcome everyone," he says, in the Aloha Spirit.

Anna Purna Kambhampaty, *TIME Magazine*, 9 Nov. 2020 (adapted)

1. Note : ***shave ice*** : *dessert à la glace pilée, granité.*

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire de "For Lee, it's easy to spot which of his customers are locals…" à "Every little bit helps."

(de la ligne 7 à la ligne 15)

II. EXPRESSION *(sur 40 points)*

1. Question de compréhension du texte

How has the return of tourism reignited old tensions in Hawaii?

(180 mots, ±10% sur 20 points)

2. Question d'expression personnelle

Would you say that countries which rely too much on tourism are going in the wrong direction?

(300 mots, ±10% sur 20 points)

** Le non-respect de ces normes sera sanctionné. (Indiquer le nombre de mots utilisés.)*

III. THEME *(sur 20 points)*

Jeff Bezos déteste les impôts. Il a beau être l'homme le plus riche de la planète, assis sur 157 milliards d'euros, s'enorgueillir de dons en milliards, il honnit toujours les taxes. Dès l'origine d'Amazon, en 1994, cet ancien salarié de Wall Street envisage d'installer le siège de ce qui n'était alors qu'une librairie en ligne dans une réserve indienne près de San Francisco pour éviter les impôts californiens tout en profitant des talents technologiques. Projet non abouti mais qui préfigure la suite. Sur les 235 milliards d'euros de ventes totalisées dans le monde l'an dernier, Amazon n'a payé que 2 milliards d'euros d'impôts grâce à un habile (et obscur) montage financier dans le Delaware, le paradis fiscal américain – qui élit Joe Biden comme sénateur depuis 1973.
Et l'optimisation n'est pas cantonnée aux États-Unis. En France, la société est divisée en huit entreprises, toutes hébergées au siège de Clichy, mais toutes rattachées à des entités luxembourgeoises.

Boris Manenti , *L'Obs,* 10 décembre 2020

Traduire les références chiffrées (sauf les dates) en toutes lettres.

Tournez la page S.V.P.

ARABE LITTERAL

2021 - LV 1

L'usage du dictionnaire n'est pas autorisé

"الفيديوهات المفبركة" ... تحدّ يعصف بمصداقية المنصات الإعلامية

ازداد في الآونة الأخيرة، بشكل لافت، الاعتماد على "فيديوهات مفبركة" للتأثير على الرأي العام، أو للترويج لأفكار سياسية، كذلك باتت الفيديوهات تستخدم في "الحروب الإعلامية" كأداة للعصف بمصداقية وسائل الإعلام، والتشكيك فيما تنشره من تقارير وتغطيات. وهو ما يتوقع خبراء الإعلام زيادته في المستقبل، لأن "الفيديوهات المفبركة أداة فعالة للتشكيك في مصداقية المنصات الإعلامية، خصوصاً في بعض المجتمعات".

وفق بعض الخبراء، فإن "بعض وسائل الإعلام التقليدية للأسف أصبحت تنقل المحتوى من وسائل التواصل من دون تحقق، ما يخلق مشاكل كثيرة". وبالتالي، يطالب هؤلاء بـ"التعامل مع هذه الفيديوهات بأسلوب التدقيق الجنائي، والتأكد من صدق كل لقطة في الفيديو." كما يؤكد الخبراء أيضاً إلى أنه "أمام وسائل الإعلام فرصة لاستعادة الجمهور عبر الالتزام بالمعايير المهنية... فمع التطور التكنولوجي أصبح التلاعب ممكناً بالفيديو. وعليه، ما عاد كافياً أن تشاهد لقطات مصورة لحدث معين لتتأكد من حدوثه، فقد يكون هذا الفيديو مزيفاً، عبر ما يعرف بتكنولوجيا (التزييف العميق)، ما يفرض على الإعلاميين تحدياً يتطلب منهم التحقق من الصور والفيديو قبل النشر".

في نهاية سبتمبر (أيلول) الماضي، بثت قناة إخبارية عربية مقطع فيديو، يُظهر مواطنين مصريين يتظاهرون في منطقة قريبة من الأهرامات بضاحية الجيزة القاهرية. إلا أنه تبين فيما بعد أن هذا المقطع "مفبرك". إذ بثت قناة "إكسترا نيوز" المصرية حلقة تحت عنوان "كيف تُفبرك مظاهرة"، عرضت فيها كواليس تصوير فيديو مظاهرات منطقة الأهرامات في مدينة الإنتاج الإعلامي بمصر، الذي نفذته "الشركة المتحدة للخدمات الإعلامية"، التي تملك عدداً من وسائل الإعلام المصرية، بينها محطات تلفزيونية وصحف ومواقع.

وقد أشار أحد الإعلاميين اللبنانيين، وهو مدير تحرير "أريج"، أنه "يجب على وسائل الإعلام التحقق من مصداقية أي فيديوهات... وكصحافيين يجب علينا التعامل مع الفيديوهات بأسلوب التدقيق الجنائي، والتأكد من صدق كل لقطة في الفيديو، والبحث حتى في أساليب الإضاءة، والتحقق من وجوه الناس التي تظهر في الفيديو، لمعرفة إذا ما كان الفيديو قد صور في ظروف طبيعية، أم في استوديو مثلاً". وحسب المدير العام لوكالة السودان للأنباء، فإن "وسائل الإعلام التقليدية أصبحت للأسف تنقل المحتوى من وسائل التواصل الاجتماعي، من دون أن تتحقق. وهذه مشكلة كبيرة تؤثر على مصداقيتها، وتفقدها جمهورها، خصوصاً وسط هذا الفيض الهائل من المعلومات، والفيديوهات المفبركة أو الموجهة خصيصاً لخدمة أغراض سياسية، ما يزيد من حالة التشويش والارتباك عند المشاهد".

ويضيف قائلا، إنه "مع زيادة حالة التشويش الناتجة عن كم المعلومات الهائل، وتكاثر الفيديوهات المفبركة، فإن أمام وسائل الإعلام فرصة لاستعادة الجمهور، عبر الالتزام بالمعايير المهنية في التحقق من صحة الفيديوهات والأخبار قبل بثها." وكمثال، أورد أنه في منتصف سبتمبر (أيلول) الماضي، نُشر مقطع يظهر فيه المرشح الديمقراطي للرئاسة الأميركية جو بايدن، وهو يردد إحدى الأغاني، واقتربت مشاهدات مقطع الفيديو من 3 ملايين مشاهدة، رغم تصنيف المقطع من قبل "تويتر" بأنه "مقطع فيديو جرى التلاعب به".

لقد أصبحنا نعيش الآن عصر ما بعد الحقيقة، إذ باتت فيه الحقيقة أقل تأثيراً في الرأي العام، مقارنة بالأكاذيب الأكثر إثارة... واستخدام الفيديوهات المفبركة في الحروب الإعلامية بدأ في الولايات المتحدة الأميركية من خلال الصراع بين المحطات الكبرى، بهدف زعزعة ثقة الجمهور في هذه المحطات. ومن المتوقع أن تتعزّز هذه الظاهرة في الفترة المقبلة، مع استمرار ما يعرف بـ(التزييف العميق) الذي يفوق قدرات الناس العاديين على الفحص والتمييز، كما أن هذه الفيديوهات لها تأثير واسع على الجمهور وصانع القرار، وتخلق جواً مشوشاً مرتبكاً. من ناحية أخرى، تستخدم الفيديوهات المفبركة للتشكيك في مصداقية وسائل الإعلام في عدد من دول العالم، حسب الخبراء. وفي مطلع يونيو (حزيران) الماضي، نشرت إحدى وكالات الأنباء الأميركية تقريراً كشفت فيه كيف جرى التلاعب بأحد الفيديوهات التي بثتها إحدى المحطات التليفزيونية حول المظاهرات الأميركية الأخيرة في مدينتي أتلانتا وفيلادلفيا، إن نشر مثل هذه الفيديوهات يضرّ بمصداقية وسائل الإعلام، ويفقدها جمهورها.

إن حالة الاستقطاب السياسي التي تشهدها المنطقة العربية، تجعل من الصعب التأثير في متابعي محطة معينة لصالح أخرى. إذ إن كل طرف يتابع المحطات التلفزيونية التي تغذي الإيديولوجية السياسية التي يتبناها، بغض النظر عن صدقها من عدمه. والشاهد على ذلك، انتشار الفيديوهات المفبركة خلال انفجار مرفأ بيروت أخيراً، إذ تداولَ روادُ مواقع التواصل الاجتماعي مقطع فيديو يظهر لقطات في السماء لجسم يشبه الصاروخ قبل الانفجار، وبعد تحليل الفيديو تبين أنه غير حقيقي. والذي يجب الإشارة إليه هو وجود الكثير من المواقع المتخصصة في التحقق من الفيديوهات المزيفة.

ونبّه المدير العام لوكالة السودان للأنباء إلى أن "السودان تنتشر فيه الفيديوهات المفبركة بدرجة كبيرة، ويزداد تأثيرها وقوتها، في ظل وجود بنية تحتية جيدة للاتصالات الإلكترونية تصل إلى أماكن مختلفة". وأردف: "هذه الفيديوهات عادة ما تركز على محتوى سياسي بشكل مباشر، حيث تتحدث عن تدهور في بعض الأوضاع الاقتصادية مثلاً، لإثارة الهلع في المجتمع. وقد تؤدي هذه الفيديوهات، في بلد مثل السودان، إلى خسائر مادية وبشرية واحتقانات عرقية... والدليل على ذلك الفيديوهات المفبركة التي انتشرت خلال الستة أشهر الماضية، والتي تسببت في إثارة أحداث عنف عرقية بين قبائل البجا وبني عامر في شرق السودان".

عن جريدة الشرق الأوسط، 5 أكتوبر 2020، العدد 15287

LV 1

I. VERSION (*sur 20 points*)

Traduire le ***titre*** *et depuis :* "لقد أصبحنا نعيش الآن عصر..." *jusqu'à :* "...ويفقدها جمهورها."
(de la ligne 24 à la ligne 31)

II. QUESTIONS (*sur 40 points*)

1. *Question de compréhension du texte*

ما هي أغراض "الفيديوهات المفبركة"؟ وما هي تحديات التحقق من مصداقية وسائل الإعلام؟

(180 mots + ou - 10%*, sur 20 points)

2. *Question d'expression personnelle*

تنتشر الأخبار الكاذبة "الفيك نيوز" و"الفيديوهات المفبركة" في العالم العربي بدرجة كبيرة، ويزداد تأثيرها على المجتمع. إن مخاطر التلاعب بوسائل الإعلام شيء مؤكد، كيف يمكن التصدي لها؟

(300 mots + ou - 10%*, sur 20 points)

*Le non-respect de ces normes sera sanctionné.
(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question).

III. THEME (*sur 20 points*)

Ne pas vocaliser

Tout le monde peut lire le même journal de Rabat à Bagdad, puisque les pays arabes partagent l'usage d'une langue écrite (l'arabe littéral ou *fosha*) qui ne coïncide pas avec un territoire politique. Le public des médias arabophones ne correspond donc pas aux frontières d'un État-nation, qu'il s'agisse d'ailleurs de journaux, de radios ou de chaînes de télévision. En partant de l'expérience européenne, le développement de la presse dans cette région du monde apparaît ainsi comme une anomalie. En effet, du sociologue français Gabriel Tarde à l'historien irlandais Benedict Anderson, nombre d'intellectuels ont affirmé que la presse imprimée est à l'origine du sentiment national. Selon eux, le journal crée un public de lecteurs unis par une langue et une temporalité quotidienne, qui peuvent s'imaginer tous lisant les mêmes articles à la même heure avec leur café le matin. Le journal fonde la « communauté imaginée » de la nation.

Le Monde diplomatique, aout 2020

Tournez la page S.V.P.

El triunfo del MAS da oxígeno a la izquierda latinoamericana

El regreso al poder del partido del expresidente Evo Morales en Bolivia redibuja el mapa de los equilibrios políticos de Latinoamérica. Pese a que el país, con alrededor de 11 millones de habitantes y un tamaño de la economía muy modesto en comparación con sus vecinos, no tiene peso suficiente para provocar una sacudida en la región, el triunfo del exministro Luis Arce tuvo un gran alcance simbólico. Su victoria redefine alianzas y da oxígeno a los proyectos de izquierda.

Las elecciones generales celebradas el domingo después de casi un año de Gobierno interino devolvieron el control al Movimiento al Socialismo (MAS). Y si esa formación pudo ganar sin Morales y su antiguo vicepresidente, Álvaro García Linera, ambos asilados en Argentina, la votación fue de alguna manera un plebiscito sobre el exmandatario depuesto en 2019 en medio de acusaciones de fraude. Uno de los mensajes difundidos por el líder indígena en las redes sociales tras conocer los resultados preliminares compone una fotografía de esas alianzas, en la que figuran nombres con trayectorias a veces radicalmente distintas, pero que tienen un común denominador: su oposición al bloque conservador en Sudamérica, encabezado por Jair Bolsonaro e Iván Duque. Los dos primeros fueron esenciales en noviembre del año pasado, cuando las Fuerzas Armadas bolivianas forzaron la renuncia del gobernante, que llevaba 14 años en el poder, y precipitaron su salida del país. Morales viajó primero a México y más tarde se instaló en Argentina, donde continúa desde entonces. El lunes por la noche cenó con Fernández, quien no dudó en calificar los hechos que convulsionaron a Bolivia de "golpe de Estado". En términos parecidos se pronunciaron los demás.

Entre el presidente argentino o y, por ejemplo, Maduro hay un abismo. Venezuela lleva años sumida en una crisis institucional y económica sin precedentes y la gestión del régimen bolivariano, que también está acorralado por las sanciones de la Administración de Donald Trump, ha provocado el éxodo de cerca de cinco millones de personas, según Naciones Unidas. Sin embargo, varios políticos opositores hace un año vieron en el derrocamiento de Evo Morales una suerte de hoja de ruta o modelo para una transición a un Gobierno de cambio. El presidente de la Asamblea Nacional venezolana, Juan Guaidó, no dudó entonces en ensalzar como ejemplar lo sucedido. En una conversación con Jeanine Áñez, la jefa del Ejecutivo interino de Bolivia, llegó a afirmar: "Nos inspiramos en ustedes, en el ejemplo de la hija predilecta del libertador, de esa fuerza que han demostrado, sobre todo el apego a su carta magna y a conducir una transición. Su ejemplo no es una brisita, es un huracán de democracia para liberar a Venezuela, pero también a Nicaragua y a Cuba".

Esa posición despertó suspicacias en sectores más moderados de la oposición venezolana. Además, el paralelismo entre el proyecto político del MAS y la deriva del chavismo no se sostiene. El líder indígena cometió el error de saltarse el resultado del referéndum sobre una reelección indefinida, que perdió en 2016, y decidió volver a presentarse a las elecciones. Eso creó una crisis de legitimidad. Sin embargo, su gestión económica no admite comparaciones con la catástrofe que sufren millones de venezolanos.

En cualquier caso, Maduro, cada vez más solo en el tablero internacional, aprovechó la victoria de Arce para sacar pecho y lanzar una advertencia a sus adversarios. "A Bolivia y Venezuela nos une una lucha histórica que tiene siglos y que aún no termina", proclamó. El sucesor de Hugo Chávez, que convocó elecciones parlamentarias en diciembre pese a que la mayoría de las fuerzas opositoras han anunciado que no participarán por falta de garantías, también considera que "el pueblo boliviano unido y consciente derrotó con votos el golpe de Estado".

En la lista de agradecimientos de Morales hay otros nombres. El expresidente del Gobierno español José Luis Rodríguez Zapatero, que sigue muy activo en Latinoamérica con su participación en las iniciativas del Grupo de Puebla, el exmandatario brasileño Luiz Inácio Lula da Silva, el ecuatoriano Rafael Correa y el colombiano Ernesto Samper. Todos ellos han sido muy críticos con la actuación de la Organización

de los Estados Americanos (OEA) y su secretario general, Luis Almagro. El regreso del MAS representa un duro golpe para su estrategia después de que tras las elecciones de 2019 fue precisamente una denuncia de fraude de ese organismo multilateral la espita que desencadenó la crisis.

Francesco Manetto, *El País*, 20/10/20

I. VERSION (sur 20 points)

Traduire depuis "Además, el paralelismo ..." *jusqu'à* "… golpe de Estado".
(lignes 30 à 40)

II. QUESTIONS (sur 40 points)

1. *Question de compréhension du texte :*
¿Cuál ha sido según el autor la postura adoptada por Juan Guaidó frente a los acontecimientos ocurridos en Bolivia?
(ligne 25) (180 mots + ou - 10%*; sur 20 points)

2. *Question d'expression personnelle :*
¿Qué comentario le sugiere a usted la afirmación del autor según la cual: "El regreso al poder del partido del expresidente Evo Morales en Bolivia redibuja el mapa de los equilibrios políticos de Latinoamérica"? Argumente con ejemplos precisos y actuales.
(lignes 8 à 9) (300 mots + ou - 10%*; sur 20 points)

** Le non-respect de ces normes sera sanctionné.*
Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question.

III. THEME (sur 20 points)

Heureux qui voyage autrement

Peut-on vivre sans tourisme à Barcelone, Venise ou Amsterdam ? La question n'est plus taboue. Les ravages causés par le tourisme de masse et le surtourisme ont déjà amené le Parlement européen à classer Santorin parmi les destinations « ayant atteint leur point de saturation ». Le Covid-19 a relancé le débat avec brutalité. En bloquant avions et vacanciers au sol, il a révélé la vulnérabilité d'une industrie liée comme peu d'autres à la santé mondiale et à l'environnement. (...) L'ébranlement est d'autant plus puissant que sans précédent dans l'histoire d'un secteur jusqu'ici en croissance fulgurante. On comptait 1,9 milliards de touristes en 2019 ; ils étaient 25 millions en 1950 et 278* millions en 1980.
Cet essor concomitant du tourisme et de l'aviation a évidemment un coût, dont la production de déchets -un touriste pollue davantage qu'un Terrien moyen- et les rejets de CO2. Que valent nos vacances si nos lieux d'escapade disparaissent sous les flots ou sont empoisonnés ?

Weronika Zarachowicz, *Télérama*, 1/07/20

**en toutes lettres*

Tournez la page S.V.P.

IENA 2021

ITALIEN LV1

Nonna Concetta compie 105 anni e i medici ora studiano la sua dieta

Dna, buona alimentazione e una filosofia di vita chiara e semplice: «Preoccuparsi delle cose, ma non troppo». In questa triade vi sono alcuni degli elementi della longevità di Concetta Longo, che oggi ha compiuto 105 anni, ed è stata inserita tempo fa molto positivamente da una dottoressa in uno studio sull'alimentazione degli anziani. La sua è una storia originale sotto molteplici punti di vista.

Concetta Longo è nata ad Acireale il 26 settembre del 1915 (figlia di un industriale del pellame), l'Italia era entrata nel primo conflitto mondiale il 24 maggio dello stesso anno. Quando esplose la pandemia nota come «influenza spagnola» Concettina aveva solo tre anni. Quell'epidemia provocò — fra il 1918 ed il 1920 — la morte di 50 milioni di persone nel mondo. Ma lei non si ammalò. Oggi ha dunque compiuto 105 anni, tutti vissuti ai piedi dell'Etna: fino ad ottantotto anni ad Acireale, poi a Paternò. Ad Acireale — nel suggestivo centro storico barocco — ha vissuto anche le fasi cruciali della Seconda Guerra mondiale, lo sbarco degli Alleati in Sicilia, i bombardamenti, l'arrivo degli inglesi. Ad 88 anni si è trasferita da una sua figlia a Paternò, una città circondata dalle campagne di agrumeti, in particolare di arance rosse. Concetta Longo, vedova De Martino, perse il marito — un commerciante di limoni — quando aveva solo 44 anni. Aveva già 4 figli di cui uno nato nel 1943 prima dei bombardamenti. Da sola li ha cresciuti (il più grande ne ha adesso 83, la più piccola 74) con una notevolissima determinazione. Ed una energia vitale fuori dal comune. Durante i bombardamenti una bomba cadde nella sua casa, e Concetta ed i suoi ne uscirono tutti indenni. La sua filosofia di vita è: «Ogni giorno il livello di preoccupazione non deve superare una certa soglia, bisogna non far prevalere l'ansia. Serve il giusto distacco».

Da sempre è animata da un equilibrio che comprende anche l'assaporare le piccole gioie della vita. Con buon gusto, dall'arredamento della casa ai suoi vestiti. Altro elemento cruciale, l'alimentazione. Una dottoressa siciliana, Sara Rapisarda, che condusse qualche anno fa uno studio sull'alimentazione degli ultraottantenni per un master nell'ateneo «La Sapienza» di Roma, l'ha inserita nella sua tesi come un caso positivo di buona alimentazione di una persona che era già centenaria. Una dieta mediterranea attuata senza alcuna ossessione, frutto di tradizione e buona cucina. Concetta ha mangiato prevalentemente prodotti alimentari che oggi verrebbero definiti a «chilometro zero», non vi era alcuna moda in questo ma la vicinanza dei produttori ai consumatori in molti luoghi siciliani che si concretizza ancor oggi nei mercati rionali e nelle pescherie. Ed ecco diversi elementi della sua dieta: verdure, pesce, frutta, carne, legumi, pane. Pesce e carne non più di due volte a settimana. Ogni giorno della frutta. Immancabile la quotidiana porzione di pasta prevalentemente con salsa di pomodori che lei preparava. I cibi conditi rigorosamente con olio extravergine di oliva etneo. Gustando diversi cibi sempre in piccole quantità. Il tutto accompagnato da mezzo bicchiere di vino rosso, una volta al giorno (di solito a pranzo). Il caffè una-due volte al giorno, ma un «caffè macinato fresco» da un negozio di torrefazione. Accompagnando quotidianamente la digestione post-pranzo con un riposino pomeridiano. Passeggiata mattutina per la spesa e preghiera quotidiana.

Dopo i cento anni non ha bevuto più né vino né caffè, la sua dieta è cambiata e si è molto ristretta. Vive a casa della figlia di 81 anni che l'accudisce, e gli altri 3 figli, 9 nipoti e 5 pronipoti la vengono a trovare. A tutti dispensa il suo saluto: «Salute e serenità» . Certamente arrivare a questa età è anche una questione di Dna. Per capire la sua tempra e la reazione notevole del suo organismo,

è utile questo aneddoto: alla tenera età di 92 anni Concetta purtroppo si ruppe il femore. Molti alla sua età o anche meno anziani, non riescono a riprendersi. Lei dopo un mese era già in forma. Dopo i 100 anni, come scrivevamo, anche il suo stile di vita è radicalmente mutato. Non invece le battute ironiche ed il suo attaccamento alla vita. Già si proietta verso i 106, e non disdegna di essere fotografata. Il suo spirito di adattamento e la sua tenacia le hanno fatto superare i momenti più difficili. Ed ha avuto ed ha la capacità di saper vivere tutto con il giusto equilibrio e con il distacco ironico degli etnei. Concetta ha realizzato nella sua quotidianità molte teorie sul modo di vivere con autentica serenità di alcuni pensatori del mondo classico.

da Salvo Fallica, *Il Corriere della Sera*, 26 settembre 2020

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire en français depuis « Da sempre è animata da un equilibrio... » **jusqu'à** « … con salsa di pomodori che lei preparava ». (lignes 21 à 32)

II. QUESTIONS *(sur 40 points)*

1. Question de compréhension du texte :
Spiegate perché Concetta Longo è diventata un "caso" da studiare.

(180 mots + ou – 10% ; sur 20 points)*

2. Question d'expression personnelle :
Perché il cibo è rivelatore di diverse problematiche attuali ed è l'oggetto di numerose iniziative in Italia e nel mondo?

(300 mots + ou – 10% ; sur 20 points)*

**Le non-respect de ces normes sera sanctionné. Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question.*

III. THÈME *(sur 20 points)*

Travailler en Italie, est-ce agréable ? «En temps normal, oui !», répond sans hésitation Annie Rea, experte en «interculturalité» à Milan, et vice-présidente de la chambre de commerce et d'industrie France-Italie. «Mais il vaut mieux être recommandé par quelqu'un pour trouver plus facilement un emploi. Globalement, on gagne moins qu'en France, mais l'achat immobilier est plus accessible et le coût de la nourriture est inférieur de 20 %», souligne Edoardo Secchi, conseiller en stratégie et président du Club Italie-France. «Chez nous, surtout dans le secteur industriel, les compétences acquises sur le terrain comptent plus que la formation théorique. Les Français actifs en Italie (environ quarante mille) savent qu'on exige une forte capacité d'adaptation et qu'on aime le travail bien fait.» Annie Rea renchérit: «L'une des principales différences culturelles c'est le rapport au temps. Les Italiens sont à l'aise et efficaces dans l'urgence. Et ils s'entraident volontiers».

d'après Anne Le Nir, *La Croix*, 9 novembre 2020

Tournez la page S.V.P.

2021 - LV1

O impacto das Fake News na vida em sociedade

A propagação de forma rápida e intensa das *fake news* através das mais diversas redes sociais constituem um fenômeno dos dias atuais, que o Brasil e diversos outros países vem buscando criminalizar.

Até pouco tempo, as estratégias utilizadas no combate as notícias falsas ocorriam por meio de notas de esclarecimento, desmentidos, retratações e etc. Tais métodos sempre se mostraram pouco eficazes, dada a velocidade com as quais as *fake News* se espalham na rede mundial de computadores.

Na atualidade, a principal ferramenta de defesa do indivíduo/empresa/instituição etc., lesados pelas falsas notícias está sendo o Poder Judiciário, na busca pela reparação aos eventuais danos causados, sejam eles patrimoniais ou extrapatrimoniais bem como pela identificação dos responsáveis pelo dano.

As notícias falsas são pensadas e estruturadas para atingir alguns objetivos específicos: levar o leitor ao erro, fomentar boatos, deturpar uma informação verdadeira, atingir a honra de alvos públicos e a manipulação da massa visando alcançar determinados resultados.

Mensurar os danos causados à Instituições por essas notícias ainda é uma tarefa difícil, onde se faz necessária uma detida análise do caso específico. Contudo, inegável o fato de que essa prática começa a fragilizar muitos valores da nossa sociedade, inclusive chegando ao ponto de colocar o próprio cidadão contra a Constituição Federal e o Estado Democrático de Direito.

É alarmante o poder destrutivo das *fake News!* É de conhecimento mundial o escândalo envolvendo o Facebook e a Cambridge Analytica, no último pleito eleitoral norte-americano, onde milhares de usuários da rede social de Zuckerberg tiverem seus dados vazados para produção de conteúdo previamente elaborado com base em suas preferências pessoais.

Outrora, o jornalismo conseguiu aumentar sua tiragem com a edição de notícias sensacionalistas, que não chegavam a ser falsas, mas ganhavam "cores exageradas", que distorciam a objetividade dos fatos. Hoje temos como divulgadores das notícias falsas o acesso democratizado às redes sociais, a descentralização na produção de conteúdo e o compartilhamento descompromissado, formado por uma imensidão de usuários que, muitas vezes por inocência ou ignorância acerca dos temas difundidos, não levam em conta se a fonte é fidedigna.

As fake news chegaram ao patamar atual de disseminação com a ajuda da tecnologia das plataformas sociais. O usuário médio, sem perceber é inserido numa "bolha" onde o algoritmo escolhido faz as vezes de editor sobre quais publicações os usuários chegarão primeiro ao feed de usuário.

Dessa forma, se um usuário demonstra seu interesse (curtidas, compartilhamentos, comentários) sobre um determinado tema, ele será gradativamente "bombardeado" por postagens e opiniões de outros usuários que pensam de forma parecida, reduzindo assim cada vez mais seu senso crítico e inclusive o seu interesse por questionar se tal informação é verdadeira.

Essa é uma estratégia que busca aumentar a interatividade dos usuários e entregar somente assuntos que possam lhe interessar. A Inteligência Artificial é programada para agir a mediante comandos pré-estabelecidos, *"viralizando"* assim uma fake news.

Mas como saber se uma notícia é falsa? Geralmente às notícias falsas são redigidas com uma carga emergencial enorme, como por exemplo "compartilhe agora antes que retirem do ar", "URGENTE", "isso a mídia não mostra", dentre outros superlativos que buscam aguçar a curiosidade do destinatário. E por que tendemos a acreditar nas fake News, mesmo com os indicativos descritos? Essa é uma pergunta interessante e com uma resposta bem simples. O *"Efeito da Mídia Hostil"*.

Uma mesma notícia pode ser vista de maneira diferentes por grupos que já tenham sua convicção formada sobre um determinado tema. Indivíduos com fortes preferências políticas estão tão convictos da supremacia de suas ideias e opiniões que enxergam uma notícia neutra como inadequada/incorreta, com intuito único e exclusivo de maquiar a realidade para atingir seus objetivos.

artigo adaptado do site ***Jusbrasil***

I. VERSION (sur 20 points)

Traduire en français depuis :

Traduire depuis « " Na atualidade» jusqu'à « (...) Estado Democrático de Direito» (de la ligne 12 à la ligne 24)

II. QUESTIONS (sur 40 points)

1. Question de compréhension du texte :

1- De acordo com o artigo do site ***Jusbrasil***, atualmente, qual é o impacto causado pelas Fake News na sociedade? (réponse en 180 mots + ou – 10 %, sur 20 points)

Question de compréhension personnelle :

2- Por que as Fake News são perigosas para o sistema político e para as democracias? (réponse en 300 mots + ou – 10 %, sur 20 points)

III. THÈME (sur 20 points)

Pour tous ceux qui - la pandémie de Covid oblige - ont repris le télétravail à plein temps , une des choses qui va le plus leur manquer, ce sont tous ces contacts informels qui rythment la journée lorsqu'on est au bureau. Pourquoi sont-ils aussi essentiels à notre vie quotidienne ?

Leur première utilité est d'apporter de l'aléa dans notre quotidien. On croise certains dans les escaliers ou au restaurant d'entreprise, on échange un salut voire quelques mots, parfois des informations ou encore des messages qu'on aurait oublié de transmettre sans cette rencontre inopinée. Ces aléas apportent une pointe de diversité dans la routine du quotidien, mais surtout du contact humain : quelques bribes de conversation, des sourires, une

Tournez la page S.V.P.

plaisanterie. Habituellement tout cela est d'une telle banalité que l'on n'y prend pas garde et que l'on ne réalise pas combien cela peut nous être utile. C'est lorsqu'on reste seul(e) chez soi et que les échanges sont purement digitalisés que l'on commence à réaliser combien cela peut nous manquer. En fait, sans même que l'on s'en rende compte ou que l'on y mette cette intention, les moments informels sont essentiels pour entretenir la relation. Ce sont des moments gratuits, où l'on n'est pas ensemble pour être efficaces mais où l'échange se fait d'individu à individu. Echange principalement émotionnel, où la communication non verbale nous permet de percevoir les ressentis de notre interlocuteur.

Плата за бесплатное

Директор Центра исследований постиндустриального общества Владислав Иноземцев о том, почему конец частной жизни - это хорошо

В последнее время одной из самых обсуждаемых тем стало «вмешательство» современных технологических компаний в частную жизнь человека. Я тоже не всегда бываю доволен происходящим, но категорически не согласен с призывами запретить сбор и использование личных данных.

Начнём с того, как информационная революция изменила наш мир. Стоимость персонального компьютера, рассчитанная с учётом ёмкости жёсткого диска и скорости обработки данных, снизилась с 1990 года более чем в 25 тысяч раз. Цена телефонных разговоров упала в 200 раз только с 1980 по 2015 год. Многие девайсы были успешно интегрированы, например, в один смартфон, а системы навигации, электронная почта или передача мгновенных сообщений экономят сотни часов нашего времени и массу денег. Однако за этими частными фактами мы порой не видим фундаментального тренда: с конца XX века в мировой экономике возник и быстро расширяется сектор, стоимость продукции которого со временем не растёт, а снижается. Этим высокотехнологичные отрасли радикально отличаются от «традиционной» экономики, производящей массу товаров и услуг — от еды до автомобилей, от гостиничного бизнеса до здравоохранения и образования. Между тем самым интересным сегодня становится даже не это, а то, что целые сектора начинают производить продукт, пользование которым для потребителей и вовсе бесплатно. Ещё в 1998 году Hotmail требовал 99 долларов в год за почтовый «ящик» с объёмом более 1 гигабайта; сегодня ящики в 1 терабайт на Yahoo! и многих других сервисах совершенно бесплатны. Телефонные звонки в Skype, Zoom или Signal не стоят ни цента. Социальные сети бесплатны, как и поисковые системы – и их услугами в последнее время пользуется большинство населения Земли.

По мере формирования «информационного общества» мы становимся всё более открытыми для мира, сообщая друг другу через Facebook, Instagram и другие социальные сети огромное количество информации; выискивая интересующие нас сведения посредством Google или Yandex; пользуясь многочисленными сервисами электронной торговли; просиживая вечера в интернет-кинотеатрах. Мы оставляем в сети сотни адресов, которые посещаем, ставим лайки людям и бизнесам, делимся впечатлениями, сохраняем пароли и номера кредитных карт. В результате децентрализованное цифровое пространство знает о нас чуть ли не больше, чем мы сами.

Впервые в мировой истории выгода предпринимателей проистекает не из взаимодействия с непосредственным потребителем его продукта, а из трансакций с компаниями и людьми, имеющими к нему лишь косвенное отношение (в первую очередь — рекламодателями).

Мы постепенно вступаем в мир, в котором не действуют законы индустриальной эпохи. Однако тот факт, что индустриальная эпоха уходит в прошлое, вовсе не означает, что заканчивается время экономики. Когда современная личность сталкивается с современной IT-корпорацией, возникает обмен совершенно особого типа. Корпорация предоставляет формально бесплатно — точнее, не требуя взамен денег — услугу, имеющую вполне реальную себестоимость. Человек, потребляя эту услугу, соглашается с использованием компанией информации о нём, которая им самим также не может быть монетизирована.

Но эта монетизация происходит не в «интерфейсе», а в своего рода «бэк-офисе», где корпорация извлекает выгоду за счёт предоставления другим контрагентам информации о своих клиентах. При этом стоит отдавать себе отчёт о том, какие суммы мы сегодня экономим, пользуясь электронной почтой вместе FedEx'а; бесплатным Facetime'ом вместо платных международных звонков и сервисами видеоконференций вместо изнурительных поездок из города в город (про удобства интернет-шоппинга или бронирования отелей и билетов я даже не говорю). Поэтому я рискну утверждать, что пресловутой «потерей приватности» сейчас оплачивается от четверти до трети потребительских расходов среднего гражданина развитых стран.

При этом, подчеркну, технологические «монстры» предельно демократичны: при открытии почтового ящика или регистрации в социальных сетях, пользовании мессенджерами или поисковыми системами изначально не предполагается никакой дискриминации.

Сегодня каждый пользователь располагает человеческим капиталом, за который высокотехнологические компании готовы платить неправдоподобно высокую цену, предлагая потребителям массу бесплатных продуктов и услуг. С позиций сегодняшнего дня сложно сказать, обоснованы ли такие оценки или нет — но пришло время вернуться к нашей исходной проблеме.

Подводя итог, скажу: в современной ситуации возникает новый тип экономики, в которой целый ряд услуг предоставляется людям за их готовность делиться частью своего человеческого капитала. Этот обмен фундаментально эквивалентен: пользуясь инфраструктурой интернет-компании, вы не становитесь её собственником и не отчуждаете никакого блага; пользуясь информацией о вас, контрагент не ограничивает свободу ваших воли и действий.

Те же, кто не считает этот путь оптимальным для себя, должны согласиться, что обмен приватности на удобства становится главным экономическим отношением информационного общества — более открытого, справедливого и демократичного, чем любое из доселе существовавших.

13.11.2020

https://www.gazeta.ru/column/vladislav_inozemcev/13350859.shtml

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire depuis: « Начнём с того… » *jusqu'à* « ...и вовсе бесплатно.»

(de la ligne 7 à la ligne 17)

II. QUESTIONS *(sur 40 points)*

1. Question de compréhension du texte

Какими аргументами автор обосновывает, как он считает, демократичность и взаимовыгодность обмена между человеком и IT корпорациями ?

(180 mots + ou – 10% ; sur 20 points)*

2. Question d'expression personnelle

Возможна ли альтернатива модели « обмен приватности на бесплатные информационные услуги » и желательна ли она?

(300 mots + ou – 10% ; sur 20 points)*

** Le non-respect de ces normes sera sanctionné.*

(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question).

III. THEME *(sur 20 points)*

La populaire application chinoise TikTok a décidé de voler au secours d'Alexeï Doudoladov, un étudiant sibérien qui a, cette année, dû mettre sa santé en péril pour poursuivre ses études. Le jeune homme a, en raison de la pandémie, vu ses cours à l'Institut des transports d'Omsk transférés en ligne. Cependant, dans son petit village de Stankevitchi, seul un réseau internet 2G est disponible, insuffisant pour se connecter à Zoom. Pour y parvenir, Alexeï n'avait par conséquent d'autre choix que de se rendre dans la forêt et de grimper à un arbre haut de 8 mètres, au sommet duquel il parvenait à capter un signal adéquat.

« Cet été, je suis devenu un blogueur populaire sur TikTok et je menais des lives depuis mon bouleau_», témoigne ainsi l'étudiant.

C'est finalement de la part de TikTok qu'Alexeï pourrait connaître son salut : l'entreprise a en effet proposé de réparer la connexion internet de son domicile.

Erwann Pensec,

Un étudiant russe obligé de suivre ses cours en haut d'un arbre secouru par TikTok

Le Figaro, 17.11.2020

IMPRIMERIE NATIONALE – 21 1242 – D'après documents fournis